

Kulturdenkmal Schloss Großhenndorf

Der Zeitpunkt der Erbauung des Schlosses lässt sich nicht mehr mit Bestimmtheit belegen. Die erste Erwähnung erfolgte 1365 in einer Urkunde Kaiser Karls IV. Der erste bekannte Besitzer war Georg von Stewitz.

Von 1408 bis 1741 war das Schloss mit wenigen Unterbrechungen im Besitz der Familie von Gersdorff.

Von 1703 bis 1710 lebte Nicolaus Ludwig von Zinzendorf hier bei seiner Großmutter Katharina von Gersdorff.

1747 kaufte die Tochter Zinzendorfs Henriette Benigna Justina Gräfin von Zinzendorf und Pottendorf, verheiratete Freifrau von Wattewille, das Schloss.

1844 wird Schloss und Gut der Evangelischen Brüder-Unität Herrnhut übereignet.

1868 wird die barocke Turmhaube durch Sturm zerstört, der Turm erhält ein Notdach.

1937 übernimmt das Deutsche Reich Schloss und Gut – Nutzung des Gutes als Remontedepot für die Ausbildung von Militärpferden.

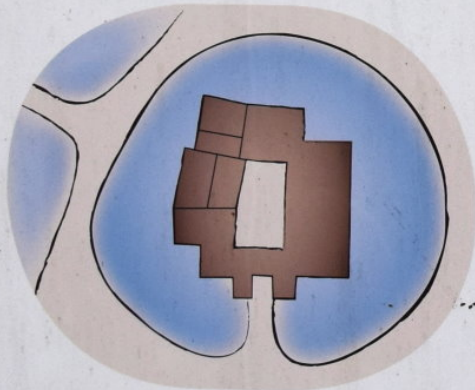
1946 wird das Schloss baupolizeilich gesperrt, wegen der Wohnraumnot infolge des Krieges wurde es dennoch bis 1952 weiter genutzt (1948 lebten noch mehr als 30 Personen im Schloss).

Ab 1952 wurde es zur Gewinnung von Baumaterial systematisch abgerissen.

Am 19.7.1978 erfolgte der Abriss des Turmes wegen Einsturzgefahr.

1998 wird die Ruine im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM) gesichert.

(Autor: Geschichtsverein Großhenndorf)



Grundriss der alten Schlossanlage



Schloss um 1840